



Autor/inn/en/info

Titel	
Gegenstand/ Schulstufe	
Bezug zum Fachlehrplan	<p>Das Zielbild ist im Einklang mit den BiSt bzw. dem Kompetenzmodell NaWi, in Informatik mit dem Kompetenzmodell digi.komp und dem Lehrplan der jeweiligen Schulstufe.</p> <p>Die angegebenen BiSt und der Lehrplanbezug sind für das Lerndesign von relevantem Zusammenhang. („Weniger ist mehr“)</p>
Bezug zu BiSt	

Autor/inn/en	
Email	



LERNZIELE

LANGFRISTIGES ZIEL

Die Schülerinnen und Schüler werden ... , damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig

Was ist der Wert dieses Lerninhalts für die Schüler/innen in Zukunft?

Nach Wiggins: Sinnstiftende Ziele sind mehr als Fertigkeiten



Fertigkeiten

- Die S/S werden sich auf Englisch vorstellen können.
- Die S/S werden Probleme mit linearen Beziehungen lösen können.
- Die S/S werden Grammatik beherrschen.

Sinnstiftende Ziele

- Die S/S werden sich auf Englisch vorstellen können, damit sie auf lange Sicht eigenständig Beziehungen mit nicht-deutschsprachigen aufbauen können.
- Die S/S werden Kompetenzen in Algebra erwerben, damit sie auf lange Sicht eigenständig wichtige Probleme im Alltag, die nicht mit Arithmetik lösbar sind, bewältigen können.
- Die S/S werden Grammatik anwenden können, damit sie auf lange Sicht eigenständig in jeder Situation mit Präzision, Klarheit und maximaler Wirkung sprechen und schreiben können.

KERNIDEE

Das Lerndesign lässt sich aus der angegebenen Kernidee sinnvoll ableiten. Diese spiegelt sich in den Verstehenszielen wider. D.h. die Verstehensziele sind eine Folgerung/Ableitung aus der Kernidee.

Kernideen

- beschreiben das „große Ziel“ – die Kompetenz – und schafft so Lebensbezug für die Lernenden.
- ... geben Orientierung dafür, was verstanden werden soll, um kompetent handeln zu können.
- ... definieren was die Schüler/innen unbedingt begreifen müssen, um eigenständig handeln zu können.
- ... werden in ganzen Sätzen formuliert

Fächerübergreifende Kernideen

Ein Ganzes besteht aus Teilen.

KERNFRAGEN

Kernfragen

- sind offen und wiederkehrend.
- sind sinnstiftend und leiten zum Kompetenzziel hin.
- sind nicht leicht überprüfbare Wissensfragen bzw. nicht mit Wissensantworten erklärbar:
 - Was sind die Wortarten? = Wissen
 - Wie wirkt sich das aus? = Kernfrage

Häufig vorkommende Kernfragen

- Wie wirkt sich das aus?
- Welches Muster erkenne ich?
- Wie funktioniert das?
- Was sind die Spielregeln?
- Was sind die Gefahren?
- Wie zeigt sich das?/Wie fühlt sich das an?
- Was fehlt?/Wieso so (und nicht so)?
- Was ist fair?/Was ist wahr?



beeinflussen.
 Form folgt Funktion.
 (Thema) schafft Beziehung/ist Kommunikationsmittel.
 (Thema) vermittelt / wirkt.
 (Thema) hat eine eigene Logik / hat eigene Spielregeln.

Fachspezifische Kernideen

Kunst: Visuelle Wahrnehmung wurde durch haptische, akustische und andere Sinneseindrücke unterstützt und wesentlich mitbestimmt.

Naturwissenschaften: Menschen sind von der Natur und Umwelt abhängig.

Deutsch: Sprache ist Grundlage von Beziehungen.

Fremdsprache: Sprache ist Kommunikationsmittel.

Geschichte: Es gibt verschiedene Fragen an die Vergangenheit und verschiedene Perspektiven über historische Ereignisse.

Mathematik: Mathematische Modellbildung gibt es in allen Lebensbereichen.

**Beispiel Volksschule:
Wie viel?**



- *Kernidee:* Zahlen helfen uns, eine Menge zu messen!
- *Kernfrage:* Wie viel?
 - » Wie können wir Dinge zählen?
 - » Wie können wir Mengen messen?
- *Langfristiges Ziel:* Die Lernenden werden
 - » mathematische Begriffe und Zugänge kennen,
 - » quantitative Beziehung mit Zahlen beschreiben,
 - » flexibel und fließend mit Zahlen Quantitäten kalkulieren,
 - » Quantitäten einschätzen,
 damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig quantitätsbezogene Probleme im Alltag zu lösen.



VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- **Verstehen ist ein Kontinuum (=es wächst mit der Zeit) und ist lebenslang relevant**
- **Antworten auf Verstehensziele können nicht aufgezählt werden (Wie-Fragen)**
- **und können nicht in richtig oder falsch kategorisiert werden.**

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- **Wissen ist schwarz-weiß, richtig-falsch, ...**
- Aufzählungen von: Zahlen, Formeln, Fakten, Begriffe, Wissen um Kriterien (für Textsorten u. ä.), Textsorten, Vokabel/Phrasen, Grammatikpunkte**

Lernziele bilden ab, was am Ende gekonnt – und beurteilt – wird:

Lernziele sind in die Dimensionen Verstehen, Wissen und Tun Können unterteilt.

Die Lernziele sind in den drei Dimensionen stimmig.

TUN KÖNNEN



Die Lernenden werden können:

- **Tun können ist sichtbar & demonstrierbar, meist fachspezifisch**
- **erwartete, eigenständige, (langfristige) Fertigkeiten (keine Aktivitäten, keine Methoden)**

Tun können
~~AKTIVITÄTEN~~

JA	NEIN
<ul style="list-style-type: none">• Daten sammeln, analysieren und interpretieren.• Informationen graphisch darstellen.• Internetsuchmaschinen verwenden.• Eine Situation dramatisieren.• Informationen zusammenfassen und mit anderen austauschen.	<ul style="list-style-type: none">• Informationen über Haustiere in unserer Klasse sammeln.• Eine graphische Darstellung von dem Lebenszyklus machen.• Ein Arbeitsblatt zur Internetrecherche ausfüllen• Ein Rollenspiel machen.• Eine Jigsaw-Aufgabe machen.

 Zentrum für lernende Schulen

AUFGABE (N)

Komplexität der Aufgabe

- Die Aufgaben sind mind. nach Webb 3 erstellt.

Link: <https://www.edugroup.at/innovation/detail/wie-komplex-sind-ihre-aufgabenstellungen.html>

- Die Aufgaben sind authentisch und situiert.

Bsp: „authentische Aufgabe“ Link:

<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2396&mode=entry&hook=1539>

- Die Aufgaben konzentrieren sich auf fachliche (nicht soziale oder andere) Kompetenzen.

Copyright bzw. die Urheberrechte

von Materialien und Bildern werden gewahrt.

Kohärenz/Relevanz der Aufgaben

Die Aufgaben sind im Einklang mit den Lernzielen

D. h. es wird von den Schülerinnen und Schülern das be-/erarbeitet, was in den Lernzielen formuliert ist - und nicht darüber hinaus.

Für alle Lerndesigns wünschen wir uns zumindest zwei

Aufgabenstellung oder auch Aufgabenkombinationen, die mehrere Kompetenzbereiche abbilden.

BEURTEILUNGSKRITERIEN:

Am Ende der Aufgabe werden die Kriterien genannt nach der die Leistung gemessen werden.

(→ Beurteilungsraster)

Klarheit/Transparenz: Beurteilungskriterien sind transparent und für alle (AutorInnen, SuS, damit arbeitende Personen...) nachvollziehbar.

RASTER

Zielbild übertroffen	} Kriterienorientierung: In diesen drei Qualitätsstufen sind die Kriterien klar formuliert. Die erwartete <i>Eigenständigkeit</i> wird hier sichtbar. In den Formulierungen werden Personalisierungen (z.B. „Du kannst...“) vermieden. Copyright und Urheberrechte gelten auch hier: Die teilweise bzw. vollständige Verwendung von Kriterienrastern anderer Autor/inn/en ist nur mit Quellenangabe möglich.
Zielbild getroffen	
Zielbild teils getroffen	
mit Hilfe beginnend	Mit Hilfe teils im Zielbild – Hier bitte nur prototypische und pädagogisch sinnvolle Hilfestellungen angeben! Keinesfalls Ausformulierungen der



	Kriterien vornehmen!
--	-----------------------------

Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

- **Quellenangaben**
- **Fotos**
- **... oder was Sie sonst noch allen Leser/innen Ihres Lerndesigns mitteilen möchten!**

Bitte beachten Sie auch noch folgende Hinweise:

Senden Sie Ihr Lerndesign an: **lerndesigns@zls-nmseb.at**.

Das Lerndesign erscheint erst nach ihrer Freigabe im online LerndesignPool. Sie werden als Urheber mit Copyright in der freigegebenen Version angegeben. Beachten Sie deshalb, dass die Urheberschaft sämtlicher Inhalte (z.B. Grafiken für die Aufgabenstellung) bei Ihnen liegen muss. Weiters bitten wir Sie auf einheitliches Gendern zu achten.

*Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das Rückmeldeteam des ZLS gerne unter **lerndesigns@zls-nmseb.at** zur Verfügung.*

Verwendete und weiterführende Literatur:

- Brookhart, S. M. (2013). How to create and use rubrics for formative assessment and grading. Virginia: ASCD.
- Earl, L. (2013). Assessment as Learning: Using Classroom Assessment to Maximize Student Learning. 2. Auflage. Corwin Press.
- Hattie, J. (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Hohengehren: Schneider Verlag.
- Isecke, H. (2013). Lernziele setzen - Wege definieren. Verlag an der Ruhr.
- Marzano, R. (2006). Classroom Assessment and Grading that Work. Virginia: Association for Supervision and Curriculum Development.
- Marzano, R. J. (2010). Formative Assessment and Standards-Based Grading. Bloomington, IN: Marzano Research Laboratory.
- Webb, N. (2007) Issues Related to Judging the Alignment of Curriculum Standards and Assessments Measurement in Education, 20(1), S. 7–25. <http://www.cehd.umn.edu/edpsych/C-BASR/Docs/Webb2007.pdf>.
- Wiggins, G. & McTighe, J. (2005). Understanding by Design. Expanded 2nd Edition. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.



Wiggins, G. & McTighe, J. (2007). *Schooling by Design: Mission, Action, Achievement*. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.

Handreichungen

- SWT – Rückwärtiges Lerndesign zu finden unter:
[file:///C:/Users/Mitarbeiter/Downloads/SchoolWalkthrough%20\(3\).pdf](file:///C:/Users/Mitarbeiter/Downloads/SchoolWalkthrough%20(3).pdf)
 - Werkstätten Lerndesign, Tanja Westfall-Greiter, 2016 zu finden unter
[file:///C:/Users/Mitarbeiter/Downloads/WerkstÄtten%20Lerndesignarbeit%20\(6\).pdf](file:///C:/Users/Mitarbeiter/Downloads/WerkstÄtten%20Lerndesignarbeit%20(6).pdf)
- Webb – Modell: <http://www.nmsvernetzung.at/mod/page/view.php?q=webb&id=4397>

Gesetzliche Grundlagen

- Lehrplan zu finden unter: https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_abs.html
- Kompetenzmodelle zu finden unter:
<https://www.bifie.at/bildungsstandards-und-kompetenzorientierter-unterricht/>

Videos

- The Dot and other stories to make you feel good
 - The Dot/O Puncto, Projekt in einer Volksschule
 - The Smart Guy
- <http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2473&mode=entry&hook=1813>